

PRESSEMITTEILUNG

Presseabteilung

Telefon: (07181) 4837-0
Telefax: (07181) 4837-138
E-Mail: info@flex-fonds.de
Internet: www.flex-fonds.de

„Investieren unter dem Huf des Einhorns“ – FLEX Fonds feiert sein Firmenjubiläum mit 400 Gästen im Gmünder CCS

Schorndorf, 08. April 2014 – Das vom Gmünder Gerald Feig gegründete Emissionshaus FLEX Fonds Capital AG hat mit rund 400 Gästen – Geschäftspartnern, Kunden und hochkarätigen Ehrengästen – sein 25jähriges Firmenbestehen mit einem großen Jubiläumskongress am 5. April 2014 im CCS in Schwäbisch Gmünd gefeiert. Zu den Gastrednern zählten der ehemalige Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement, Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Fritz Scherer, Ex-Präsident des FC Bayern und die Oberbürgermeister von Schwäbisch Gmünd und Schorndorf, Richard Arnold und Matthias Klopfer. Besondere Auszeichnung wurde dem weltberühmten Tenor José Carreras zuteil. Für die José Carreras Leukämienstiftung übernahm stellvertretend Frau Dr. Gabriele Kröner und die Schauspielerin Nicola Tiggeler den Spendenscheck entgegen.

„Glück und Erfolg sind einzelne Bausteine, auf welche der Werdegang des Unternehmens zurückzuführen sind“, berichtete Karin Feig, die Gattin des Firmengründers, ebenfalls seit 24 Jahren im Unternehmen tätig und charmante Moderatorin der über 4-stündigen Veranstaltung. „Was vor einem Vierteljahrhundert mit Block, Stift und unternehmerischer Ideen begann, stellt heute eines der erfolgreichsten mittelständigen Emissionshäuser für Beteiligungsfonds dar“ war Tenor des Nachmittags.

„Auch Schwäbisch Gmünd sei im Glück“, betonte OB Richard Arnold mit einer charmanten Vorstellung der ältesten Stauferstadt und gratulierte - 25 Tage vor Beginn der Landesgartenschau - zu 25 Jahren erfolgreichem Unternehmertum. Er unterstrich dabei die Bedeutung von FLEX Fonds als regional verbundener Investor. Mit der Villa Hirzel habe FLEX Fonds einen der „Leuchttürme“ erstellt, welche im Zuge des Umbaus der Landesgartenschau entstanden sind. Dadurch werde inmitten des Landesgartenschau Geländes Lebensqualität geschaffen. Mit ihren Investitionen „unter dem Huf des Einhorns“ und mit der Entscheidung, das Firmenjubiläum in Schwäbisch Gmünd zu feiern, unterstreiche FLEX Fonds seine Verbundenheit mit der Stadt und der Region.

OB Mattias Klopfer erinnerte daran, dass die FLEX Fonds-Gruppe mit dem Neuen Postturm-Carré ein vergleichbares

Leuchtturm-Objekt in Schorndorf realisiert habe. Mit 20 Mio. Euro investiertem Kapital habe das Unternehmen dort ebenfalls einen maßgeblichen Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung geleistet und dabei auf gelungene Weise Tradition und Moderne miteinander vereint.

Prof. Dr. Fritz Scherer, vielen Menschen bekannt als ehemaliger Präsident des FC Bayern München, und Aufsichtsratsvorsitzender der FLEX Fonds Capital AG, erinnerte an die immateriellen Werte wie Fleiß, Gestaltungswille und Motivation, welche das Startkapital von Gerald Feig waren und auch heute noch zu den Grundtugenden des Unternehmens gehören.

Einblicke in die Branchenwelt der Beteiligungsfonds gewährte eine von Vorstandsmitglied Achim Bauer geleitete Diskussion über die bevorstehenden gesetzlichen Regulierungen in diesem Marktsegment. Emissionshäuser wie FLEX Fonds dürfen ab Sommer 2014 Beteiligungsfonds nur noch unter der umfassenden Aufsicht der staatlichen Aufsichtsbehörde BaFin am Markt platzieren. Was in anderen Marktsegmenten bereits gang und gäbe sei, werde auch im bisherigen „Grauen Kapitalmarkt“ nachgeholt. Viele Emissionshäuser werden diese Hürde jedoch nicht schaffen. Die FLEX Fonds Capital AG bereitet sich seit 18 Monaten auf die Gesetzesänderung vor – die Zulassung steht nun unmittelbar bevor. Prof. Dr. Thomas Kinatader, wissenschaftlicher Leiter der Hochschule für

Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen erwähnte, dass seiner Studie zufolge, von 1989 bis heute ca. 800 Anbieter von Beteiligungsmodellen entstanden sind, aber nur noch 4 Gesellschaften übriggeblieben sind, in der die Geschäftsleitung immer noch aktiv und präsent ist. FLEX Fonds übt in dieser Hinsicht eine bundesdeutsche vorbildliche Funktion aus.

„Die Gier an den Finanzmärkten und die daraus entstehenden Krisen und Zusammenbrüche haben das Vertrauen vieler Bürger in die Finanzmärkte und auch in die marktwirtschaftliche Grundordnung schwer beschädigt“, stellte Gastreferent Wolfgang Clement anschließend fest. Das Rückgrat der Marktwirtschaft sei jedoch der Mittelstand, betonte er. „25 Jahre in der hart umkämpften Finanzbranche als einer der Marktführer zu bestehen verdiene größten Respekt“, so der charismatische Politiker. Damit holte er zu einem flammenden Plädoyer für den Standort Deutschland und seiner hervorragenden Rolle in Europa aus. Mit unterhaltsamer und präziser Rhetorik zeigte er aber auch die Aufgaben und Problemfelder der Zukunft auf.

Mit der Agenda 2010 unter Gerhard Schröder habe man die Voraussetzungen für die kommenden Entwicklungen geschaffen. Der demografische Wandel wird jedem Einzelnen erhöhte Anstrengungen abverlangen. Vorruhestand sei hier nicht die richtige Lösung, die streikenden Piloten nicht das richtige Beispiel. Die große Koalition gefährde jedoch mit

ihrem Modell der Früher-Verrentung die Konjunktur, da man auch in Zukunft wieder auf die erfahrenen, älteren Arbeitskräfte angewiesen sein wird.

Eine weitere Fehlentwicklung stelle die Überhand nehmende Bürokratie in der EU dar. In „spätromisch – dekadenter Manier“ wolle man alles regulieren und somit den Verwaltungsapparat in Brüssel in seiner Existenz rechtfertigen. „Wozu brauchen wir 28 EU-Kommissare?“ fragte Clement in die Runde. Sein Vorbild sei eher die Schweiz, wo man nur die Themen nach Bern verlagert, die nicht auf Ebene der Kantone und Gemeinden entschieden werden können. Mittelstand brauche jedoch flexible Lösungen, um weiterhin als Erfolgsmodell funktionieren zu können. Schließlich stelle der Mittelstand in Deutschland den überwiegenden Teil der Arbeitsplätze. Und wie es mit dem Arbeitsmarkt in anderen Ländern aussehe, kann man anhand horrender Arbeitslosenzahlen ablesen. Außerdem müsse man stärker in die Bildung und Ausbildung der kommenden Generationen investieren. Eine Mütterrente werde im Prinzip nicht gebraucht. Stattdessen solle mehr Geld in Kindergärten, Schulen und Universitäten fließen.

Den Abschluss der Veranstaltung bildete traditionsgemäß der Vortrag von Firmengründer Gerald Feig. Er wurde von seinem Vorstandskollegen Ralph Pawlik mit einer Laudatio auf die Bühne geholt. Auch in dem neuen regulierten

Finanzmarktumfeld werde FLEX Fonds als moderner Dienstleister zeitgemäße Finanzanlagen mit hohem Anlegernutzen anbieten. Das Engagement in der Region werde auch in den kommenden Jahren weitergeführt.

„Ich hatte 1989 die Vision eines Finanzunternehmens, in der man sich, nach den alten Kaufmannsregeln ‚auf einander verlassen konnte‘, in der das ‚gesprochene Wort‘ und der ‚Handschlag noch was zählten‘“, so die einleitenden Worte des Firmengründers. Gerald Feig verwaltet mit seinem Unternehmen das Kapital von über 13.000 Anlegern aus dem deutschsprachigen Europa mit einem Volumen von ca. 920 Mio. Euro! Rechtsauseinandersetzungen mit Anlegern oder Anlageberater habe es bislang noch nie gegeben. Gerald Feig wurde 2010 zum „Investmentmanager des Jahres“ ausgezeichnet.

Als einer der Höhepunkte der Veranstaltung wurde der spanische Tenor José Carreras mit der Auszeichnung „Mensch des Jahres“ für sein Engagement im Kampf gegen Leukämie geehrt. Er richtete sich in einer Videobotschaft an die Kongressteilnehmer, in der er sich für die Auszeichnung bedankte und sein Bedauern äußerte, nicht selbst an der Verleihung anwesend sein zu können. Stellvertretend für ihn nahm Dr. Gabriele Kröner, die Geschäftsführerin der Deutschen José Carreras Leukämienstiftung und die Schauspielerin Nicola Tiggeler die Auszeichnung entgegen. Die

Geschäftsleitung überreichte außerdem einen Scheck über 5.000 Euro. Die Summe wurde durch einen anonymen Spender noch einmal um 5.000 Euro erhöht. Somit konnte Carreras` Stiftung insgesamt 10.000 Euro entgegen nehmen. Dr. Kröner berichtete auch über die Arbeit der Stiftung, welche bereits zahlreichen Menschen im Kampf gegen diese heimtückische Krankheit helfen konnte.

Über FLEX Fonds

Die FLEX Fonds-Gruppe beschäftigt sich seit 1989 im Bereich der Vermögensverwaltung mit der Entwicklung und dem Vertrieb von Beteiligungsgesellschaften. FLEX Fonds sind Portfoliofonds, die überwiegend in deutsche Immobilien in sog. Mittelzentren investieren.

Das Unternehmen hat per Ende 2013 27 Beteiligungsfonds aufgelegt und dabei in über 140 Objekte rund 900 Millionen Euro investiert. FLEX Fonds wurde drei Mal in Folge vom ehemaligen Bundeswirtschaftsminister Wolfgang Clement zu den besten 100 Arbeitgebern Deutschlands ausgezeichnet. Im Jahr 2009 gehörte das Unternehmen zu den besten 5 Unternehmen im deutschen Mittelstand. 2010 wurde der Firmengründer und Vorstandsvorsitzende Gerald Feig zum „Investmentmanager des Jahres“ ausgezeichnet.

Kontakt Initiator/Konzernzentrale:

FLEX Fonds-Gruppe/FLEX Fonds Capital AG

Gerald Feig (Vorsitzender des Vorstands)

Friedensstraße 13-15, 73614 Schorndorf

Telefon: (07181) 4837 – 0

Telefax: (07181) 4837 – 138

mailto: gerald.feig@flex-fonds.de

Internet: www.flex-fonds.de

Pressebilder:

<http://www.flex-fonds.de/presse/pressebilder>